

ANFANG APRIL ERSCHEINT

August Scholtis

OSTWIND

Der Roman der oberschlesischen Katastrophe

Mit einem Vorwort von Professor Dr. Joseph Nadler

Ausstattung von Hans Alexander Müller / Umfang 352 Seiten / Geh. 3.25, Kart. 3.80, Leinen 4.80 RM

Widmung des Verfassers:

„Dieses Buch widme ich dem deutschen Volke. Ich widme es den sogenannten guten und auch den sogenannten schlechten Deutschen. Auch denen, die gegen ihr besseres Wissen dummes Zeug reden.

Ich widme es meinem Vater, dem Wandermusikanten, Trompetenbläser, Bienen-, Kaninchen- und Taubenzüchter, Bauernhändler und Trunkenbold namens Fritz Scholtis, wohnhaft im Dorf Bolatiz, früher deutsch, heute tschechisch, im Hultschiner Ländchen.

Ich widme es meiner Mutter namens Valeska, aus dem Stamme der Bauern und Trunkenbolde, spitznamens: Herrfon... meiner Mutter, die meinem Vater spitznamens zorniger Tomaschek treu diente wie ein Hund und beim Kartoffelhacken auf dem herbsthlichen Acker vor Übermüdung tot umfiel.

Ich, August Scholtis, Sohn des jähzornigen Tomaschek und seiner Valeska spitznamens Herrfon.“

August Scholtis — einen neuen oberschlesischen Dichter glauben wir ihn nennen zu dürfen — stammt aus dem Hultschiner Ländchen, in dem er aufgewachsen ist und an dem er mit allen Fasern hängt. Sein Roman „Ostwind“ zeigt ihn als den leidenschaftlichen Kämpfer der Wahrheit — ja, mancher unangenehmen Wahrheit — über Oberschlesien, über seine politischen Schicksale von der Vorkriegszeit bis zu der unglückseligen Abstimmung, die das Land erbarmungslos zerriss.

Das Elfaß hat berufene Sprecher gefunden. Nun hat auch das von verwandtem Geschick betroffene Elfaß des Ostens, Oberschlesien, einen Deuter gefunden. Seine bis ins Märchenhafte, in die Volksfage hinabreichende Verwurzelung in ein eigentümliches Volkstum läßt Scholtis Gültiges über die Stellung der schlesischen Feudalität zum deutsch-polnischen Gegensatz und zum Herzen Dringendes über das oberschlesische Volk berichten, über seine zähe Arbeit, seinen Kampf gegen die Bedrückung durch die landfremden Gewalten, seine immertwährende Bereitwilligkeit zur Bereicherung seines im gemeinsamen Boden und in gemeinsamer Not erwachten Stammeslebens. (Z)

Ein reiches Werbematerial — Prospekte, Plakate, Sammelisten — steht zur Verfügung!

★ **S. FISCHER VERLAG / BERLIN** ★